



**Die SMG-Nachrichten sind schon da!**

*Schöne Osterferien*

**und viel Spaß bei der Lektüre:**



**Redaktion**

**Hase oder Igel**

- Werden wir unser Ziel mit hängender Zunge oder ausgeruht erreichen? Unter letztem Einsatz oder unter Einsatz kluger, wenn auch etwas unfairer Mittel? Früher oder später?



So oder so - nach den Osterferien beginnt die heiße Phase der Abiturprüfungen, für die wir schon jetzt allen Schülerinnen und Schülern viel Erfolg wünschen, und danach winkt schon allmählich das Ende des Schuljahres. Zeit und Anlass, zurückzublicken auf die Ereignisse des zurückliegenden ersten Halbjahres. Dies wollen wir in dieser Ausgabe tun mit Berichten über die diversen Events der Stufen Q1 und Q2 (S. 12-14), über geplante und durchgeführte Schüleraustausche und Fahrten (S. 4, 21, 22), über Schülerwettbewerbe (S. 4, 8, 9), Projekte (S. 5, 17, 19) und weitere Themen. Und einige wohlbekannte Rubriken wie unser Preisrätsel oder unser Fragebogen (Sieben Mal Gefragt) sind auch wieder dabei.



Unsere Lieblingslektüre - SMGN

Die nächste Ausgabe erscheint zur Abiturfeier am 19. Juni. Redaktionsschluss ist der **22.05.2015**

Beiträge gehen wie immer an:

[redaktion@smg-meerbusch.de](mailto:redaktion@smg-meerbusch.de)



Baum auf dem Schulhof

**Baumschule oder Schulbaum?**

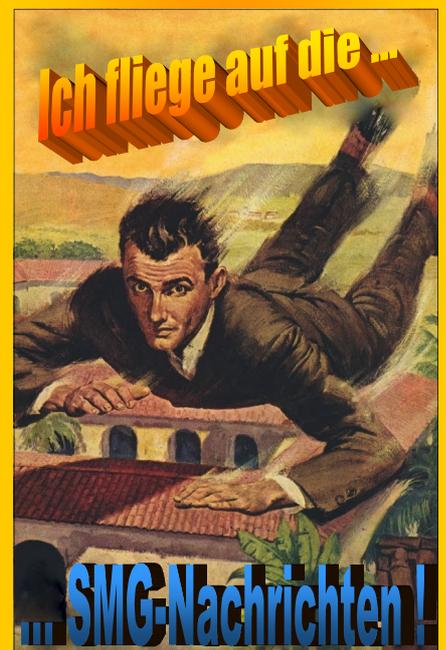
Ist Unterricht das Kosten vom Baum der Erkenntnis? Und bedeutet das Abitur folglich die Vertreibung aus dem Paradies Schule? Wachsen die Bäume in den Himmel oder fallen die Äpfel nicht weit vom Stamm? Sehen wir manchmal die Schule vor lauter Bäumen nicht oder die Erde nicht vor lauter Baum?

Baum in Raum 116



**INHALT**

Titel	01
Redaktion / Inhalt	02
Förderverein / Impressum	03
Vorlesewettbewerb / Lille	04
Lindy-Hop / Modelleisenbahn	05
Sieben Mal Gefragt / Kunst	06
Chorfahrt Xanten	07
Sport / Schulzeitung	08
Wettbewerbe Mathe / Politik	09
Wingate / Karneval	10
Schulhofgestaltung / Kunst	11
Q1 Event	12
Q2 Event	13
Q2 Party	14
Crash-Kurs /Jugend musiziert	15
Tag der offenen Tür	16
Kommentar / Bewerbung	17
Kulturvorschau 1	18
Kulturvorschau 2 / Flaschen	19
Glosse / Werkstätten	20
Japan	21
Austauschschülerin / Latein	22
Ehemalige: Interview	23
Ehemalige: Fotos	24
Preisrätsel	25
Bunte Seite	26
Kollegium / Nachruf	27
Termine	28



## Förderverein

# SCHLAGZEILEN VOM FÖRDERVEREIN

VON JANA SEIDLER

## SPENDENVOTING

### 500 € VON DER SPARKASSE NEUSS

Durch die tatkräftige Unterstützung von Eltern und Schülern kam der Förderverein des SMG unter die Top 10 beim Spendenvoting der Sparkasse Neuss. Herr Holtschneider und Herr Feltenberg nahmen den symbolischen Scheck in Höhe von 500 € von der Leiterin der Geschäftsstelle Strümp, Frau Tenhoff, entgegen.



Die Sparkasse Neuss unterstützt darüber hinaus das SMG bei der Neugestaltung des Schulhofes.

## SCHULENGEL

### SPENDEN BEIM ONLINE-SHOPPEN

Seit kurzem ist der Förderverein beim Internetportal Schul-

gel.de angemeldet. Schulengel.de bietet die Möglichkeit, bei Internet-Käufen Spenden für gemeinnützige Einrichtungen zu sammeln. Der Förderverein freut sich über zahlreiche Unterstützer



und hofft, auf diese Weise den finanziellen Spielraum erweitern und damit neue Angebote gestalten zu können.

## FÖRDERPROJEKTE

### ERFÜLLTE FÖRDERWÜNSCHE 2014 (BEISPIELE)

#### Anschaffungen

- Das neue Audiosystem für Veranstaltungen
- Die Salatbar in der Cafeteria
- Neue Tierpräparate für die Biologie

#### Unterstützungen

- Welt Aids Tag,
- White Horse Theatre,
- Berufsberatungstage BBT
- Schüleranträge für Klassenfahrten
- Busfahrten Chor- und Orchesterprobenstage, Frankreich-Austausch

- Projektkurse Physik und Energie
- und natürlich die SMG-Nachrichten.

<http://www.smg-meerbusch.de/index.php/fuer-eltern/foerderverein>

## Impressum

### SMG - Nachrichten

Informationen für Schüler(innen), Lehrer(innen), Eltern, Freunde und Förderer des Städtischen Meerbusch-Gymnasiums

#### Kontaktadresse:

SMG-Nachrichten, Postfach 1664, 40641 Meerbusch

E-Mail:

redaktion@smg-meerbusch.de

Telefon: 02159 / 96560

Fax: 02159 / 965622

**Redaktion:** Nurdan Bartsch,

Maya Boverter, Beate Düren,

Tamara Engelmann, Antonia

Fragen, Niklas Geppert, Birgit

Graf, Melanie Graf, Marie Herr-

mann, Leonie Hölter, Jutta

Junick, Michael Koch, Chris-

toph Masurek, Maike Rosen-

feld, Dr. Nicole Rosenfeld, Rai-

ner Ruhwedel, Lukas Sassen,

Ann-Kathrin Serve, Lia Sieger,

Aileen Vedder, Dr. Gudrun

Wagner,

Peter Reul (V.i.S.d.P. und

Layout)

**Finanzierung:** Förderverein

**Auflage:** 1000

**Ausgabe** 44 / März 2015

## Deutsch

# VORLESE- WETTBEWERB

VON PETER REUL

**Am 10. Dezember** fand in der Bücherei - wo sonst? - der diesjährige Schulentcheid im Vorlesewettbewerb der 6. Klassen statt.

Die zehn besten Leser aus fünf Klassen waren zusammengesommen, um den Schulsieger zu ermitteln. Die Schülerjury sowie die aus den Deutschlehrern der Stufe bestehende Lehrerjury mussten eine schwierige Entscheidung treffen, aber nach langen Beratungen und einem Entscheidungslesen stand die Schulsiegerin fest: Caroline



Schulsiegerin Caroline Schubert im Kreis der Klassensieger und Juryteilnehmer

Schubert aus der 6c. Zweite wurde Luisa van Sierenberg de Boer (6c), den dritten Platz belegte Justus Strack (6b).

Caroline, die eine Passage aus dem Roman „Rico, Oskar und das Herzgebrecche“ von Andreas Steinhöfel vorgelesen hatte, trat dann am 9. Februar unsere

Schule in Neuss beim Kreisentscheid. Hier konnte sie sich gegen die starke Konkurrenz von 27 Schulsiegern aus dem Rhein-Kreis Neuss aber nicht mehr durchsetzen.

Ein herzlicher Dank und Glückwünsche gehen an alle Teilnehmer!

## Austausch

# SCHÜLERAUSTAUSCH LILLE 2015

VON LEONIE HÖLTERS  
UND LIA SIEGER, 7A

**Wir**, die Klasse 7a des SMG und drei weitere Schüler der Stufe 7, waren vom 26.01. – 30.01.2015 in Begleitung von Frau Walter und Frau Beimann in Lille (Frankreich).

Alle waren gespannt auf ihre Gastfamilien sowie die Umgebung, denn dort ist Vieles anders als in Deutschland.

Nachdem wir nett von den Franzosen empfangen wurden, gingen wir in die Schule, aßen zu

Mittag und machten anschließend in Lambersat eine Rallye. Gegen Nachmittag gingen wir zu unseren Gastfamilien. Vieles war ungewohnt, denn die Häuser waren für unsere Verhältnisse relativ klein. Man ging oft einkaufen und es gab viel zu essen. Wir mussten uns erst an die Sprache



gewöhnen, denn am Anfang hat man nicht viel verstanden. Am nächsten Tag sind wir nach Belgien in ein Museum gefahren, dort konnte man klettern und generell viel ausprobieren, doch das Beste war, dass wir einen Film gedreht haben. Dieses fand

in einer Greenbox statt, wie bei den Nachrichten. Am Mittwoch waren wir dann in der Schule zum Frühstück eingeladen. Mittlerweile hatte man sich an die Sprache gewöhnt und der Alltag wurde zur Gewohnheit. Nach dem Frühstück hatten wir frei. Viele haben Lasertag gespielt, gebowlt, Mini-Golf gespielt oder waren klettern.

Am Donnerstag machten wir eine Rallye durch Lille und besichtigten einen Turm. In einem Museum konnten wir unsere Souvenirs kaufen. Nach Lille sind wir mit der Metro gefahren.

Am Tag der Abreise waren wir alle traurig, denn man wusste nicht, ob man seinen Austauschschüler bzw. seine Austauschschülerin nochmals sehen wird. Eine Woche ist einfach zu kurz. Dennoch war es eine schöne Woche in Lille.

## Sport

### LINDY-HOP

VON CHARLOTTE SMETS, Q1

**Am Montag**, dem 9. Februar 2015, trafen wir uns, also der GK Sport der Q1 von Frau Meurer, im Evang. Pfarrzentrum, um ge-



meinsam mit Frau Oetz zur Swing Music die Tanzart Lindy-Hop zu erlernen.

Einmal kurz für alle, die nicht wissen, was Lindy-Hop bedeutet: Lindy-Hop ist ein Tanzstil aus den 1920er Jahren in den USA, der als Vorläufer des Rock'n Roll

gilt und der Ursprung des Swing-Tanzes ist.

Als alle angekommen waren, legten wir gleich los. Zunächst lernten wir die Grundbewegung, das Bouncen, und anschließend den ersten Grundschrift. Als das alles perfekt klappte, wurde die fetzige Musik angeschaltet und wir konnten unsere ersten Schritte zur Musik erproben. Weiter ging es dann im Partnertanz. Jeder schnappte sich einen Partner und wir erlernten weitere Schritte. Dazu gehörten die Promenade und der Left Side Pass. Das klingt für euch wahrscheinlich jetzt ziemlich kompliziert, doch mit viel Übung hat man die Schritte schnell rausgehakt.

Um 13 Uhr, pünktlich zum Gong, machten wir eine Pause, wo wir eine Art Buffet organisiert hatten, zu dem jeder etwas mitgebracht hatte.

Nach der Stärkungspause legten wir gleich wieder los und führten die Grundschrift fort. Gegen Ende des Tages konnten wir schon eine ganze Abfolge von Schritten

tanzen, so dass wir zum Schluss beginnen konnten, noch ein wenig zu improvisieren.

Nun sind wir alle gewappnet für die nächste Party und müssen keine Angst mehr haben, unserem Partner auf die Füße zu treten. Ein großer Dank geht auch noch einmal an Frau Oetz für ihre Geduld und die tolle Arbeit mit uns.



*P.S. Auch mir hat es wieder großen Spaß gemacht, den Workshop im Vorfeld für die Schüler zu planen und zu organisieren und ihn gemeinsam mit Frau Oetz durchzuführen. Vielen Dank an motivierte Schüler, die mit Elan dabei waren. (Ute Meurer)*

## Aktion

### DAS GEHEIMNIS IN DER 1. ETAGE

VON MARTIN SILZ, INGA SILZ

**Es ist schon** eine Weile her: Es war Mittwoch, der 18. Juni 2014, kurz nach 16.00 Uhr. Finstere Gestalten schleppten Kisten und Kartons in die erste Etage. Klassenräume wurden aufgeschlossen. Tische um Tische wurden herausgeholt und zu seltsamen Gebilden auf den Fluren zusammengestellt: 100 Tische, 200 Tische. Es wurden immer mehr. Was geschah hier gerade?

Die Kisten waren voll von Modellbahnschienen, Lokomotiven und Wagen. Gleise und Weichen wurden auf den Tischen ausgelegt und zusammengesteckt. Zum Schluss entstand ein riesi-



ges Gebilde mit einer Länge von fast 1000 m (Kein Scherz !!!).

Die finsternen Gestalten waren Damen und Herren, die ein bisschen Eisenbahn spielen wollten. Bald kreisten Züge über die Gleise. Selbst Sechstklässler von

Herrn Sandmanns Theater-Werkstatt, die im PZ gerade für ihre Aufführungen probten, verbrachten ihre Pausen und später noch die Abendstunden bei den Eisenbahnern. Während die einen die Güterzüge be- und entladen, liefen die anderen mit dem Smartphone neben den Zügen her, um diese zu steuern. Wozu so ein „Telefon“ heute nicht alles gut ist ???

Auch andere Gäste von nah und fern schauten an den folgenden Tagen vorbei. Eine kleine Spende für das Waisenhaus in Simbabwe war dabei hoch willkommen. Am Ende belief sich die Summe auf 320,00 €.

Ob die finsternen Gestalten noch einmal kommen? Wer weiß? Die ersten Anfragen von diversen Seiten sind bereits gestellt.

**Fragebogen**

**S**IEBEN **M**AL **G**EFRAGT ...

**1** Was sind Ihre Aufgabenfelder am SMG?

Ich bin zuständig für die allgemeine Instandhaltung des Gebäudes und des Inventars, die Kontrolle, Handwerker und das Reinigungspersonal und die Schließdienste.

**2** Haben Sie einen besonderen Tagesablauf? Wer sind Ihre engsten Kontakte an der Schule?

Der Tagesablauf richtet sich nach dem Terminplan der Schule. Durch meine Tätigkeiten habe ich am meisten mit dem Sekretariat und der Schulleitung zu tun.

**3** Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

Jeder Tag bringt immer neue Herausforderungen, die gelöst werden müssen.

**4** Gibt es ein besonderes Erlebnis, das Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Besonders aufregend war ein Großeinsatz der Feuerwehr, der 2008 wegen eines Brandes im damaligen Fotolabor ausgelöst wurde.

**5** Was sind Ihre Interessen außerhalb des Schullebens?

Seit dem Jahr 2000 arbeite ich bei der Freiwilligen Feuerwehr in Meerbusch.

**6** Was würden Sie verändern, wenn Sie Helmut hießen?

Ich würde mehr Geld in marode Schulgebäude investieren.

**7** Gibt es etwas, das Sie schon immer mal sagen wollten?

Ich finde „Respekt“ sehr wichtig. Leider geht dieser immer mehr verloren.

**DIESMAL:**



**CHRISTOF KOHL**

*Christof Kohl wurde 1964 in Düsseldorf geboren. Nach seinem Realschulabschluss lernte er Beton- und Stahlbetonbauer mit dem Abschluss zum geprüften Polier im Hochbau. Nach fünfjähriger selbständiger Tätigkeit als Hausmeisterservice wechselte Christof Kohl am 1.9.1999 als Hausmeister an das Städtische Meerbusch-Gymnasium.*

*Die Fragen stellten Marie Herrmann, Maika Rosenfeld und Ann-Kathrin Serve, Q2.*

**TESTBILD UND FINGERABDRUCK**

Diese beiden, im Original ca. 2 x 2 m großen Wandbilder befinden sich schon seit vielen Jahren im Kunsttrakt.



## Musik

### HALLO...

... ich heiße Dana und gehe in die Klasse 5b.

Wie viele andere Kinder singe ich im Chor. Einmal in der Woche proben wir. Ich sag euch, das ist anstrengend! Macht aber auch RIESIG Spaß! Jedes Mal ist es ein Vergnügen. Doch uns erwartete noch etwas viel Besseres, nämlich...

### EINE CHORFAHRT NACH XANTEN!



An einem Mittwochmorgen im Februar stiegen wir in einen Doppeldeckerbus, der uns nach Xanten bringen sollte. Die Fahrt dauerte etwa 45 min. Wir hatten genug Zeit zum Quatschen.

Endlich waren wir da! Die Jugendherberge liegt direkt an der Xantener Südsee. Sie ist ein großes und modernes Gebäude mit Innenhof.

Zuerst durften wir in unsere Zim-

mer und mussten unsere Betten beziehen. Danach hatten wir Mittagessen und sofort Proben. Am Abend gab es ein Wunschkonzert mit schönen Liedern. Zum Schluss haben wir „Pitch Perfect“ geguckt. Es ging um einen Mädchenchor, der sehr langweilige Lieder sang. Doch dann kam ein neues Mädchen dazu und alles änderte sich...

Am zweiten Tag waren wieder Proben angesagt. Nach dem leckeren Mittagessen sind wir eine Dreiviertelstunde nach Xanten gelaufen. Es war sehr kalt.

In der Stadt durften wir uns erst einmal umsehen. Xanten ist eine kleine gemütliche Stadt mit römischer Vergangenheit. Es gibt ein richtiges Stadttor und viele Türme, eine Siegfried- und Kriemhildmühle und einen Dom. Das Beste ist in Xanten - der Süßigkeitsladen! Dort gibt es mehr als 50 verschiedene Süßigkeitssorten! Sogar Gummibärchen mit Chili. Nie wieder!!!

Am Abend waren wir alle k.o., aber es stand noch etwas auf unserem Plan. Nämlich der bunte Abend! Jeder durfte etwas vorführen. Ich habe auf dem Klavier ein Lied von meinem Lieblingskomponisten Aram Chatschaturjan vorgespielt. Danach haben wir lustige Spiele gespielt. Diese haben die älteren Schüler, die Frau Pohl und Frau Kessler unterstützt haben, vorbereitet. In einem Spiel ging es darum, dass man zu einem bestimmten Buchstaben ein Lied vorssang (z.B. beim Buchstaben „O“ das Lied „Oh Tannenbaum“) und wir den Titel nennen mussten.

Am letzten Tag waren alle traurig, weil wir weg fahren mussten. Wir wünschten uns, dass wir noch mal wiederkommen, ins schöne Xanten.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen vom Chor beim Förderverein, der unsere Chorfahrt unterstützt hat, bedanken.

(Dana Zdan, 5b)

### DIE CHORFAHRT NACH XANTEN

#### SINGING ALL TOGETHER

VON MELANIE GRAF, 6A

Am Mittwoch, dem 03.02.15 um 8:30 Uhr ging es los nach Xanten auf Chorfahrt. Alle Mitglieder des Orchesters und des Chors der Stufen 5 und 6 hatten sich schon lange vorher auf diese Zeit gefreut.

Als wir nach etwa 45 Minuten Fahrt endlich angekommen waren, haben wir erst einmal die Betten bezogen und ausgepackt. Danach war schon die erste Probe. Zwischen jeder Probe waren immer 15 bis 45 Minuten Pause.

Am Abend konnte man sich den Film Pitch Perfect 1 anschauen oder mit seinen Zimmerkameraden Spiele spielen, Süßigkeiten essen, etc.

Um 22:30 Uhr war dann endgültig Nachtruhe.

Am nächsten Tag – *there is sunshine in the morning* - ging es um 9 Uhr schon *happy and free* los mit der ersten Probe, unter anderem mit *Swingin' Samson*. Um 13:30 Uhr gingen wir alle nach Xanten, wo wir diesmal viel Zeit hatten, in dem berühmten Süßigkeitenladen und anderen Läden zu stöbern und auch das ein oder andere Souvenir zu kaufen. Die Verkäuferin im Süßigkeitenladen lobte uns ausdrücklich – wir waren eine der zivilisiertesten Gruppen, die diesen Laden je betreten hatten.

Am Abend fand dann der bunte Abend statt. Ungefähr zwei Stunden haben wir dort Spiele ge-

spielt und (auch musikalischen) Vorträgen gelauscht.

Vor der Abfahrt am nächsten Morgen hieß es dann noch, seine Siebensachen zu packen und die Zimmer ordentlich aufgeräumt zu hinterlassen. Die drei Begleiter aus dem Großen Chor spendierten dem ordentlichsten Zimmer eine große Tüte Süßigkeiten. Lecker, vielen Dank noch einmal! Dann hieß es leider schon Abschied von der Jugendherberge nehmen, denn gegen 13:20 Uhr fuhr der Bus ab.

Wir alle fanden diese drei Tage klasse und wir freuen uns, wenn wir das nächste Mal nach Xanten fahren, die jetzigen 6er dann schon im Großen Chor. Außerdem danken wir natürlich Frau Pohl, Frau Kessler, Frau Schäfer und Frau Ulrich, die dieses Mal leider nicht mitfahren konnte, dafür, dass sie das Ganze überhaupt möglich gemacht haben.

**Sport**

**ERFOLGREICHE BASKETBALLERINNEN**

VON ARNDT WEULE



Im November siegten unsere Mädchen aus der 5. und 6. Klasse im Basketball gegen die Sekundarschule aus Neuss. Die Spielerinnen gingen mit einem deutlichen Endstand von 40:14 aus dem Spiel und sind damit

Kreismeister in ihrer Wettkampfklasse.

Es spielten: Luisa Lukas (5a), Louisa Kreutz (5a), Ella-Sofia Rissanen (5d), Emma Hülsemann (5d), Pauline Schmelzer (5d), Antonia Krüger (6), Anika Olbertz (6).

Betreut wurden die Schülerinnen von Juliette Dietz (Q1).



Die Basketballerinnen des SMG verloren im Januar ihr Spiel gegen die Internationale Schule Düsseldorf nach großem Kampf mit 28:31.

Damit sind die Schülerinnen um Juliette Dietz aus dem laufenden Schulwettbewerb leider ausgeschieden.

**Sport**

**VOLLEYBALLMANNSCHAFT STARTET ERFOLGREICH**

VON MANUELA BRAUKMANN

Recht kurzfristig wurden im Dezember zwei „Volleyballmannschaften Jungen“ unter dem Motto „Jugend trainiert für Olympia“ angemeldet. Das Team um Mannschaftskapitän

Nils Braukmann erreichte durch eine starke kämpferische Leistung an zwei Turniertagen das Bezirksfinale. Dies hatte am SMG noch keine Volleyballmannschaft zuvor erreicht.



Im Halbfinale trafen die Spieler auf „Human Essen“, die im letzten Jahr das Bundesfinale in Berlin erreicht hatten. Gegen eine körperlich überlegene und seit Jahren eingespielte Mannschaft war der Sieg nicht machbar. Für die kämpferische Leistung gab es trotz allem ein großes Lob vom Gegner.

Nach diesen tollen Erfahrungen steht für die Schüler fest: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei, vielleicht schaffen wir es dann bis Berlin.

Zur Mannschaft gehören: Nils Braukmann, Louis Braukmann, Kenji Fujii, Moritz Kalwa, Patryk Ferenc und Moritz Bretz.

**Schulzeitung**

**SMG-NACHRICHTEN**



**VORBILDlich!**

Die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW hat die SMG-Nachrichten als Beispiel für gelungene Kommunikation mit Eltern und Schülern in ihre

Rubrik „best practice“ gestellt. Wir freuen uns!

<http://www.le-gymnasien-nrw.de/best-practice>

## Mathematik

# MAASTRICHT UND DER SCHNEE

VON INGA SILZ

**Am 24. Januar** 2015 war es mal wieder so weit. Der Schnee hatte über Nacht eingesetzt, wie in den vergangenen Jahren häufiger, und so ging es langsam und vorsichtig zur Universität in Maastricht, um am Mathematical Modelling Maastricht-Wettbewerb teilzunehmen. Aufgrund der Straßensituation fing dieser mit einer halben Stunde Verspätung an. Die erste Begrüßung an der Universität lautete auch dementsprechend: „Wie war denn die Fahrt? Sind Sie gut durchgekommen?“ Cornelius Holler, Svenja Junemann, Lea Reinders und Daniel Spengler, alle aus der Q2, stellten sich den verschiedensten Aufgaben aus dem Bereich der Mathematik. Zum einen sollte herausgefunden werden, wie man sein Geld am sinnvollsten

einsetzt, um bei einer Aktion den gewünschten Artikel zu erhalten. Aus 10 vorgegebenen Bällen sollte bei dreimaligem Wiegen der falsche Ball, dessen Masse sich von den sonst identischen Bällen unterschied, entdeckt und sein Gewicht im Verhältnis zu den anderen bestimmt werden. Die Maus Jerry sollte zu ihrem Käse finden, ohne bei Garfield (Nein, nicht Kater Tom!) vorbeizuschauen. Auch sollte man aus 10 vorgegebenen Aussagen, von denen man nicht sofort wusste, ob sie wahr oder falsch waren, auf eine kleinst mögliche Zahl schließen, so dass alle Aussagen in sich stimmig waren. Zu guter Letzt wurden die ersten 100 natürlichen Zahlen so auf eine Art und Weise addiert, dass man die letzten beiden Ziffern der Summe vorhersagen konnte. Die Schülerinnen und Schüler machten sich während des 2½-stündigen Wettbewerbs an die Arbeit. Die Köpfe rauchten



Die Teilnehmer(innen): Svenja Junemann, Cornelius Holler, Daniel Spengler, Lea Reinders

bald. Zur Entspannung wurden zwischendurch Funktionen wie  $y = x^2$  pantomimisch dargestellt, um auf neue Ideen zu kommen.

Am Ende kam ein Platz im Mittelfeld heraus. Dennoch waren alle mit sich zufrieden und es konnte bei besserem Wetter die Heimfahrt angetreten werden. Der Kommentar: „Warum können wir nächstes Jahr nicht wieder teilnehmen?“, kann nur dadurch erklärt werden, dass dann eine neue Schülergruppe in der Q2 ist und das Vorrecht zur Teilnahme hat.

## Politik

# SCHÜLER DES SMG NEHMEN AM „PLAN- SPIEL WIRTSCHAFT“ TEIL



VON MARTIN PILTZ

**Erstmals** nehmen insgesamt 16 Schüler aus der Jahrgangsstufe 7 in fünf Teams am „Planspiel Wirtschaft“ des „Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft“ teil. Ökonomisches Wissen aus dem Politikunterricht wird bei diesem Internet-Planspiel virtuell angewandt. Die Schüler haben dabei einen Betrag von über zwei Millionen Euro zur Verfügung (leider nur theoretisch!) und müssen kabellose Lautsprecherboxen produzieren und verkaufen. Von der

Materialbeschaffung bis hin zur Einstellung der Angestellten und der Werbung für ihr Produkt können die Schüler im Wettbewerb mit ca. 200 anderen Teams aus NRW ihr unternehmerisches Potential testen. Im Mai findet dann das Landesfinale in Krefeld statt, bei dem dann sogar eine echte Summe an Geld gewonnen werden kann.

Die Fachschaft Sozialwissenschaften wünscht unseren Teilnehmern dabei viel Erfolg!

**Englisch**

**JIM WINGATE,  
THE STORYTELLER**

**LEBENDIGE ENGLISCHSTUNDEN  
AM SMG**

VON KILIAN IN DER SCHMITTEN, 6B

Am 1. Dezember 2014 kam ein britischer Geschichtenerzähler zu uns ans SMG.

Zu Beginn seiner Vorführung stellte er sich jedem, der in den

Raum kam, mit „Jim“ vor. Jim hatte eine exzentrische Erscheinung: Er war klein, etwas beleibt und in eine schwarze Hose und ein weißes Hemd gekleidet, in dessen Tasche eine hellviolette Plüschblume steckte. Dazu trug er seine grauen Haare in einem kleinen Zopf.

Seine Geschichten erzählte Jim auf Englisch, aber so, dass jeder ihn verstehen konnte.

Die Geschichten, die er erzählte, waren sehr abwechslungsreich: Einige waren lustig, andere waren interessant und wieder andere waren traurig.

Zu allen Geschichten bat er

Schüler nach vorn, die sich z.B. in Könige, Prinzessinnen, Tiere und sogar Landkarten verwandelten und dann zusammen mit ihm die jeweilige Rollen mit Bewegungen ausgestalteten.

Jim stellte viele Fragen und war enttäuscht, als die Schüler ihn schließlich nichts mehr fragten.

Alle fanden die Geschichten gut und am Ende der Vorstellung bekam Jim großen Applaus.



**Tolle Tage**



Fotos: Florian Knechten u.a.

## Schulhofgestaltung

### NEUE PLÄNE

VON CHRISTOPH MASUREK, Q2

Für ein ungeschultes Auge könnten die meterbreiten Wasserflächen auf dem Fahrradparkplatz und dem Pausenhof des Städtischen Meerbusch-Gymnasiums aussehen wie Pfützen. Doch die Schulleitung und die Badeverband-AG haben, laut Insider-Informationen, scheinbar eine ausgeklügelte Geschäfts-



idee entwickelt, die diese Wasserflächen betreffen. So soll hier, nach dem Kölner Vorbild „Aqualand“, eine riesige Schwimm-Oase entstehen, die sich über mehrere verschiedene Becken erstreckt. Kleine Inseln zwischen den Badeorten sollen den erschöpften Lehrern und Schülern zum Entspannen dienen.



Auf Anfrage an die Deutsche Badeverband-AG erklärte der Vorstandsvorsitzende Peer Vers (47) unserer Zeitung: „Es gibt noch



keinen offiziellen Auftrag. Doch sollte sich demnächst etwas an der Schulhofgestaltung des Städtischen Meerbusch-Gymnasiums ändern, werden wir Sie selbstverständlich als erstes informieren“. Im vergangenen Jahr konnten die rund 1000 Schüler des SMG über die Entwicklung der Schulhofgestaltung abstimmen, doch das Kuriose an der Situation ist, dass der Bau einer Badeanstalt gar nicht zur Debatte stand.

Dennoch sind die Reaktionen der Schüler, als sie von unserer Zeitung über die mögliche Umsetzung der Idee erfahren, durchaus erfreut. Dennis Schläger (14) springt freudig auf und ruft: „Das wäre mega cool! Unser eigenes Freibad! So könnte der Sommer unvergesslich werden!“.

Die Oberstufen-Schülerin Annie Malisch (17) steht der Angelegenheit etwas kritischer gegenüber: „Wenn wir uns den Zustand der Badeanstalten in Düsseldorf und die damit verbundene Verschmutzung ansehen, bin ich mir nicht ganz sicher, ob eine solche Anschaffung wirklich förderlich ist. Des Weiteren hätte unser Hausmeister nun einen weiteren Aufgabenbereich, den er zu bewältigen hat. Ob man das alles unter einen Hut bekommt, ich weiß nicht.“

Wie auch immer die Planungen weitergehen, wir werden Sie mit Sicherheit darüber informieren.



**Aus Kartons,** Schachteln, Dosen, Bechern und sonstigen Abfallmaterialien sollten im Kunstunterricht des letzten Schuljahres Müllroboter hergestellt werden.

Einer dieser Roboter ist übrigens im diesjährigen Schulkalender zu finden.

Hier sehen wir ein weibliches Exemplar, geschaffen von Sarah Altinsoy (heute 9c).

Seelenloser Automat? Diese Roboterfrau hat durchaus menschliche Züge, legt Wert auf ein schmackes Äußeres und geht gerne shoppen. Hand aufs Herz - wer könnte dieser Lady in Pink schon widerstehen?

Q1

## Q1 LATE NIGHT - GANZ GROßES KINO!

VON LEON RAHN, Q1

**Ehrlich gesagt** weiß ich gar nicht, warum gerade ich das Glückslos gezogen habe, mein Wochenende mit diesem Artikel zu verbringen. Denn mein bislang einziger Beitrag in dieser Zeitung war ein Bericht über die Entstehungsgeschichte der neuen Toiletten am SMG. Doch genug von mir. Man beauftragte mich, über das diesjährige Q1-Event am 6. Februar 2015 zu berichten.

Das Event wurde organisiert unter dem Thema „Late Night Show“. Und so versuchten wir es auch zu präsentieren. Diesen Bericht schreibe ich übrigens aus der Sicht des Aufbauteams, welches sich stets hinter bzw. neben der Bühne befand und versuchte, in teils hektischen und riskanten Manövern die Requisiten von der Bühne zu entfernen. Während die „Techniker“ die riesigen

Mischpulte virtuos bedienten und das Catering-Team mit der Versorgung der Massen zu kämpfen hatte, glotzten wir aus dem Aufbau-Team durch die Schlitze der Bühnenfassade und planten den nächsten Umbau. Die teilweise gefechtsähnlichen Situationen hinter den Kulissen brachten zwar viel Aufregung, dennoch endeten sie meist erfolgreich.

Die Proben dafür starteten schon eine Woche vorher. Und was erst wie eine peinliche Zirkusvorstellung aussah, entpuppte sich später als Hollywood-reife Show, welche wahrscheinlich sogar „Wetten Dass?“ ersetzen könnte. Ehrlich gesagt hatte ich beim Eintreffen der ersten Gäste meine Zweifel, doch als sich der Saal langsam bis auf den letzten Platz füllte, stieg die Anspannung merklich an und überwog alle anderen Gefühle.



Wir hatten alles, was man für eine gute Schulveranstaltung braucht: neben zwei grandiosen Moderatoren präsentierten wir auch eine Schlagerstimmungskanone, hoch brisante Interviews, erstaunliche Tanz-Acts, musikalische Wunder, Filme wie aus Hollywood und eine echte männliche Wetterfee - jedenfalls glaube ich, dass sie echt war..., ja wir haben sogar einen Regisseur einfliegen lassen und einen Affen erlegt. Ach ja: und natürlich die glücklichen Gewinner des „Poetry-Slams“, welche die Gäste mit ihren sprachlichen Meisterwerken in ihren Bann zogen. Wer meint, dass ich hier maßlos übertreibe, dem kann ich sagen: Der Affe war vielleicht doch ein Fake. Aber der Applaus war echt.

Ich sage das hier jetzt aus voller Überzeugung: Das, was ich hier in vielleicht fünf Minuten zusammengetextet habe, hat mich noch mal an dieses Event erinnert. Und ich muss zugeben, dass ich mich schon auf das nächste Mal richtig freue. Ich glaube und hoffe, dass ich hier für die ganze Stufe Q1 spreche...

Und vielleicht, wenn Sie beim nächsten Mal ganz genau hinsehen, können Sie auch mich entdecken: Wie ich durch die Schlitze der Bühnenfassade gucke auf eine großartige Show.



## Q2

## FLASHBACK - EINE REISE IN DIE VERGANGENHEIT

VON DR. NICOLE ROSENFELD

**Am Freitagabend, 23.1.2015,** startete um 19.00 Uhr das mit Spannung erwartete Q2-Event. Die Dekoration zeigte die Jahreszahlen von 2007 bis 2015.

Flashback, das heißt ein zusammengefasster Rückblick: die Jahre - 2007 beginnend - das Jahr, in dem die meisten der jetzigen 12er ihre Laufbahn am SMG begannen, bis 2015 - das Ende der Schulzeit - sollten noch einmal vorbeilaufen.

Würde dieses Event den Erwartungen der Zuschauer standhalten? Ein gut gefülltes PZ mit vielen Zuschauern versprach gute Stimmung, die man für eine gelungene Veranstaltung braucht und die auch die Akteure noch beflügelt.



Ein kurzes Intro durch die Moderatoren Christoph Masurek und Marc Schrölkamp mit weltgeschichtlichem Rückblick, aber auch die derzeitigen aktuellen brisanten politischen Probleme wurden mit einem selbst entworfenen Rap aufgegriffen.

Dann wurden die Zuschauer mit einer visuellen Zeitmaschine in das Jahr 2007 zurückversetzt. Es folgten für jedes Jahr Einzelauftritte.

So spielte eine Rockband mit

Cornelius Holler, Philipp Manderla, Christian Schöndeling und Leo Solbach „Back in Black“ von den ACDC und heizte die Stimmung an.

Eine gelungene Performance hatten Jil Fellenberg und Katharina Herriger, die einen modernen Balletttanz synchron mit angepassten Lichteffekten wie in einer Milchstraße aufführten. Kai Engelke hatte die dazugehörigen Musik- und Videoeffekte entworfen und passend eingespielt.

Dann folgte ein Flashmob der gesamten Stufe im Dunkeln, der durch die Tanzeinlage und durch Lichteffekte wie fluoreszierende Armbänder die Gäste in den Bann zog.

Vor der Pause sang Linda Martin ein Solo, begleitet von Marc Schrölkamp, und zwar den Song „Royal Lourdes“, mit einer samtweichen Stimme wunderschön vorgetragen.

Marie Herrmann verwies auf den Stromausfall, der 2011 das SMG für einen Tag lahmlegte: Max Smets als Elektriker trug einen selbstkomponierten Rap vor und dazu tanzten die Cheerleadergirls Jil Fellenberg, Jaana Klahold, Marie Herrmann und Ann Kathrin Serve.

Das Catering hatte für das leibliche Wohl gesorgt und hatte in der Pause alle Hände voll zu tun, dem Ansturm gerecht zu werden. Auch nach der Pause ging es durch die Jahre weiter.

Nordkoreas Kim Jong-Un, der 2011 oberster Führer wurde, kam mehrfach - gespielt durch David Esser - zu Wort.

Das vorherrschende Thema von Meerbusch im Jahr 2012 „Konverter in Osterath“ wurde durch eine Persiflage mit einem Amprion-Hauptquartier karikiert.

Bei „2013“ gaben die bekannten Mersey Boys ihren Auftakt



und stellten ihren ersten eigenen Song vor. Als politisch aktuelles Thema wurde die NSA-Affäre von Timm Trautmann nochmals dargelegt.

2014 konnte noch einmal der Trailer des Q1-„Wetten dass“ sein Revival erleben.

Ein Highlight war die Imitation von Helene Fischer mit dem Song „Atemlos“ durch Philipp Frey als Helene Fischer und den Backgroundtänzern Lars Koch, Tim Neuroth, Marc Schrölkamp und Christoph Masurek.

Zum Schluss (2015) konnte MC FITTI mit seiner Aerobictanzeinlage die Zuschauer begeistern.

Zudem kam noch ein Rap von Simon Krämer und Cedric Körner zur Aufführung, begleitet von Cornelius Holler am Piano. Thematisch wurde die Zukunft der Schüler etwas skeptisch dargestellt.

Insgesamt eine sehr gelungene Aufführung mit einem ‚rotem Faden‘, mit Bezug zu aktuellen und lokalen politischen Themen, mit talentierten Schülern, die mit Engagement und Spaß an Aktionskunst die Gäste begeisterten.

Fotos: J. Fellenberg

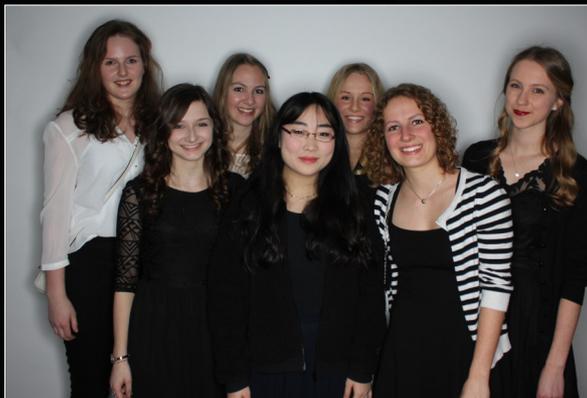


**Q2**

# BLACK AND WHITE PARTY DER Q2

VON DR. NICOLE ROSENFELD

Statt eines Neujahrs- bzw. Frühlingsballs veranstaltete die jetzige Q2 am 27.02.2015 eine zwanglose Party unter dem Motto „Black and White“. Das in Schwarz-Weiß dekorierte PZ wirkte cool! Schüler aus der 12, Ehemalige, die jetzt hier in den Semesterferien zu Hause waren und diese Fete zum Anlass nahmen, sich mal wieder mit den Stufenfreunden von früher zu treffen, füllten das PZ. Außerdem waren Schüler aus den unteren Stufen gekommen, um einen netten Abend im SMG zu verbringen - treu nach dem Motto: SMG - Schule miteinander gestalten. Gut ein Dutzend Eltern waren erschienen, auch gemäß dem Motto in Schwarz-Weiß gekleidet. Dieser kleine „Club“ amüsierte sich gut und blieb bis zum Schluss.



DJ's waren die Brüder Blumentrath, denen es gelang, mit

ihrer Musik immer wieder Tanzwillige auf das Parkett zu locken. Ab 21.00 Uhr bis 24.00 Uhr war die Tanzfläche gut besucht. Es war ein sehr netter Abend. Schöner wäre es gewesen, wenn sich doch mehr Eltern angesprochen gefühlt hätten und wenn mehr Lehrer(innen) gekommen wären. Dann wäre es perfekt gewesen. Mal wieder frage ich mich, warum dieses Event, das noch mal Geld in die Abitürkassen bringen soll, wiederkehrend so wenig angenommen wird. Ist es doch eine Möglichkeit, wo die Eltern in ungezwungener Atmosphäre sich noch einmal austauschen könnten, wo auch die Lehrer mit ihren langjährigen Schützlingen, die bald die Schule verlassen oder verlassen

haben, zusammen kommen können, wo einfach ein nettes Zusammensein ohne Druck und ohne Wehmut (noch steht der Abschied nicht vor der Tür) möglich wäre. Einen herzlichen Dank an Frau Bussek-Merle und Herrn Bukow, die den ganzen Abend mitgefeiert und mitgetanzt haben. Vielen Dank dem Organisationskomitee, die Idee war sehr gut und kann wieder aufgegriffen werden. Für den nach wie vor guten Zusammenhalt am SMG spricht auch das Engagement

der Personen, die nicht mehr an der Schule sind und sich dennoch eingebracht haben. So sollte Linda Martin und ihrer Mutter für die Organisation, den Auf- und Abbau gedankt werden und Tobias Kaiser, der den ganzen Abend über Portraitfotos und andere Aufnahmen gemacht hat und den bereits erwähnten DJ's Blumentrath.



## Verkehrserziehung

### CRASH-KURS

VON LUKAS SASSEN, Q1

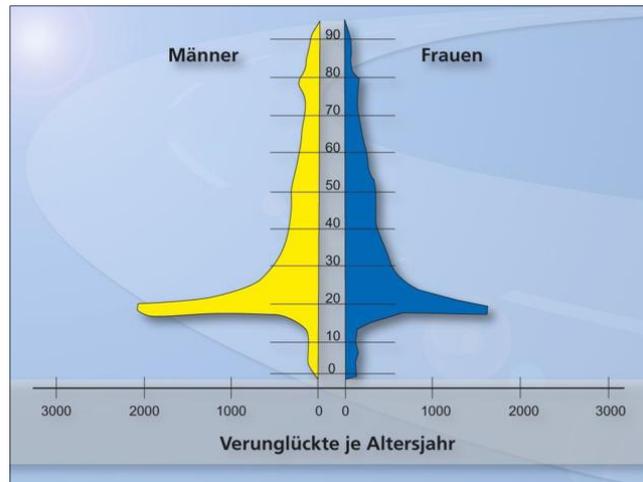
**Im Jahr 2013** gab es in der Bundesrepublik Deutschland laut Statistischem Bundesamt 2.414.011 Verkehrsunfälle, bei denen 3.339 Menschen ihr Leben verloren.

Diese Zahlen liest man schnell, denkt sich vielleicht, dass die Verkehrssicherheit verbessert werden müsste, aber vergisst sie meist nach wenigen Minuten. Dass sich hinter diesen Zahlen jedoch menschliche Schicksale und Tragödien verbergen, wird allzu oft übersehen.

Dass junge Fahranfänger in der Unfallstatistik ganz oben mitmischen, ist kein Geheimnis. Zwar macht die Bevölkerungsgruppe der 18- bis 24-Jährigen nur 7,9% der Gesamtbevölkerung aus, jedoch stellt sie 17,7% der Verunglückten im Straßenverkehr.

Um diese Zahlen zu minimieren, fand wie jedes Jahr der „Crash-Kurs“ am 29. Januar für die Jahrgangsstufe Q1 statt. Feuerwehr-

männer aus der Umgebung berichteten von Einsätzen, bei denen junge Fahrer in Meerbusch verunglückten. Sie erzählten uns, was bei den Unfällen passiert ist und welche Gründe es hierfür gab. Unterstützt wurden die Vorträge von Bildern, die am Unfallort entstanden sind. Am Schluss der einstündigen Veranstaltung berichtete Ute Saß, evangelische



Pfarrerin in Meerbusch, wie sie den Angehörigen junger Unfall-opfer die Todesbenachrichtigung überbringt. Nach der Veranstaltung gingen Schülergruppen mit jeweils einem Lehrer in Unterrichtsräume, in denen das Gesehene besprochen wurde.

Zwei Faktoren unterschieden diesen Vortrag von alltäglichen Un-

fallnachrichten aus den Medien: Erstens waren alle Referenten live vor Ort, weshalb ihre Erzählungen sehr lebhaft und detailreich waren.

Zweitens erkannten alle Schüler die jeweiligen Unfallorte, weil sie schon selbst mehrmals dort entlang gefahren sind. Dadurch merkte man, dass dieser Unfall nicht irgendwo passiert ist, sondern quasi vor der eigenen Haustür und man selber an der Stelle der Opfer gewesen sein könnte.

Diesen Vortrag möchte sich sicher keiner freiwillig ansehen. Jedoch ist es wichtig, die Realität zu sehen, um sein Verhalten zu überdenken. Gerade weil so ein Vortrag unangenehm und nicht alltäglich ist, bleibt er einem im Kopf. Sicherlich kann auch dieses Erlebnis nicht verhindern, dass weiterhin Fahranfänger auf deutschen Straßen sterben. Doch sicherlich werden sich die Zuhörer, wenn sie ins Auto steigen, an die Bilder erinnern. Und vielleicht erspart ihnen dies einen Unfall.

## Musik

### JUGEND MUSIZIERT 2015

**Auch in diesem Jahr** waren Schüler des SMG erfolgreich im Regionalwettbewerb. Erste und zweite Preise erreichten Amelie Eppner (5a), Clara Rosenberg (6a), Tzu-An Maxi-

milian Chong (7a), Felix Koch (7b), Nik Scherch (EF) und Lars Koch (Q2).

Besonders erfolgreich im Regionalwettbewerb Mönchengladbach waren Luzia Ostermann und Philip Neugebauer

(beide EF). Sie werden mit ihren jeweiligen Ensembles ebenso wie

Tsu-An Maximilian Chong und Felix Koch auch noch im Landeswettbewerb mitspielen!



**Fotoseite**



**TAG DER OFFENEN TÜR 21.11.2014**

Fotos: Hans-Peter Skala

## Kommentar

# JE (NE) SUIS (PAS) CHARLIE

VON DR. GUDRUN WAGNER

**Charlie Hebdo** – das Problem der Meinungsfreiheit. Darf man alles sagen, was man denkt? Sollte man es sagen?

In den SMG-Nachrichten kann (theoretisch) jeder über (fast) jedes schulrelevante Thema schreiben. Nun zu den Klammern.

Was wäre, wenn ich meinen fertigen Artikel über die Problematik einer objektiven Leistungsbewer-

tung auf Anraten einer guten Freundin nicht gelöscht hätte? Wenn ich Herrn Reul nicht überzeugt hätte, meinen Artikel zur Reinheit im Schulgelände erst in der Ausgabe nach dem Tag der offenen Tür zu verwenden? Wenn ich laut über Maßnahmen gegen leistungsfeindliche Kollektiveinstellungen bei Schülern nachdenken wollte? Den Wert des Mehraugenprinzips in Lehrerkonferenzen rühmen wollte? Den Sinn von Regeln hinterfrage, um deren Einhaltung sich keine Seele schert? Ich denke, ich könnte ein Problem bekommen. Es wäre nicht so schlimm, den nächsten Elternsprechtag zu besuchen – man kann ja über (fast) alles reden. Auch ein Elternabend wäre nicht so übel – die Rolle der schrägen Außenseiter-

mutti muss ja schließlich immer einer innehaben... Nur nach Hause wollte ich nicht kommen, denn dort wohnen zwei Geiseln, an denen sich ein Überschuss an Meinungsfreiheit früher oder später rächt. In der Schule gilt neben „Schulleitung haftet für alles“ und „Eltern haften für ihre Kinder“ eben auch „Kinder haften für ihre Eltern“ – da stößt die Meinungsfreiheit ganz unelegant an ihre Grenzen.

Die deutsche Antwort auf das Problem Charlie ist ungefähr 200 Jahre alt: Die Gedanken sind (trotz aller technischen Möglichkeiten) immer noch frei...



## Berufsberatung

# BEWERBUNGS- TRAINING

VON LUKAS SASSEN, Q1

**In der Q1** ist der Weg zum Abitur nicht mehr lang, weshalb man sich mittlerweile ernsthafte Gedanken machen sollte, wie es nach der Schule weiter geht. Wenn man nun sein Ziel klar vor Augen hat, ist es erforderlich, sich über die Arbeitsplatzlage bzw. die Studienplatzlage zu informieren und sich zu bemühen, den erforderlichen NC zu erreichen. Doch wie entscheidend ist eigentlich das Zeugnis für die Studienplatz- und Arbeitsplatzvergabe?

Um genau diese Fragen zu klären, kamen am 28. Januar zwei Mitarbeiter der Personalabteilung

der „Deutschen Rentenversicherung“ in unsere Schule, um interessierte Schüler und Schülerinnen der Q1 über den Ablauf einer Bewerbung zu informieren. Dabei gingen sie in dem zweistündigen Seminar hauptsächlich auf die mündliche Bewerbung und das Vorstellungsgespräch ein. Sie gingen mit uns Beispiele für Testarten durch, mit denen Arbeitge-



ber die Kompetenzen potenzieller Mitarbeiter auf den Prüfstand stellen. Danach erstellten wir eine Mind-Map, in der wir Themenschwerpunkte eines Bewerbungsgesprächs sammelten. Au-

ßerdem hielten zwei Schülerinnen Probe-Vorstellungsgespräche, um das Gelernte praktisch umzusetzen. Natürlich wurden auch individuelle Fragen der Schüler beantwortet.

Und wie entscheidend ist also nun das Zeugnis bei einer Stellenausschreibung? Gar nicht so sehr, wie wir erfahren konnten. Es ist zwar hilfreich, um überhaupt zu einem persönlichen Gespräch eingeladen zu werden, dort entscheiden aber meist andere Faktoren über den Erfolg oder den Misserfolg einer Bewerbung.

Die Veranstaltung war im Nachhinein sicherlich sehr sinnvoll, zumal im Deutschunterricht meist nur die schriftliche Bewerbung ein Thema ist. Außerdem rufen einem solche Seminare ganz unabhängig vom Thema in Erinnerung, wie nah der Schulabschluss schon ist und man macht sich automatisch Gedanken, wo man persönlich gerne sein erstes Vorstellungsgespräch führen möchte.

## NEUGIERIG?

### WAS ERWARTET UNS IM SOMMER?

#### REM

Literaturkurs Q1  
Leitung: Michael Sandmann

**Montag, 04.05.15  
Dienstag, 05.05.15  
20.00 Uhr**

**Dieser Polterabend** ist wirklich spitze und die Ankündigung des Brautpaares jetzt am Schluss haut alle um. Jedoch: Am nächsten Tag wird sich für alle alles ganz anders entwickeln, als sie es sich in ihren kühnsten Träumen ausgemalt haben.

Die Eigenproduktion, die der Literaturkurs der Stufe Q1 gerade unter der Leitung von Michael Sandmann erarbeitet, hat den geheimnisvollen Titel

#### REM.

Was das bedeuten soll? Kommt am 4. oder 5. Mai 2015 um 20 Uhr zu unseren Aufführungen und findet es heraus!

#### ZICKENWAHN ALS CANDY KAM

Theaterwerkstatt 6a/d  
Leitung: Marcel Eyckmann

**Sonntag, 10.05.15  
18.00 Uhr**

**Zum Aufwärmen** hieß es „Gehen an Orten“. Darunter Orte wie Strand, Flughafen, Zoo, Sportplatz, Supermarkt, Marktplatz oder Museum für Malerei. Ohne Stimme und ohne Requisiten schlüpfen die Kinder dem jeweiligen Ort und ihrer Vorstellungskraft gemäß in die verschiedenen Rollen, taten so, als wären sie wirklich vor Ort. Als es dann aber hieß „Shoppern in der Einkaufszone“, standen plötzlich 15 Mädchen und zwei Jungen kreischend vor Schaufenstern, zeigten auf die ausgestellte Ware, als sei sie ein absolutes „Must have“ und stürmten kurzerhand die Läden, ihre imaginären Einkaufstaschen professionell haltend. Sechstklässler, Kinder als frenetische Shopping-Queens.

Da denkt sich der Pädagoge: Woher kommt nur diese kindliche Begeisterung für die Erwachsenenwelt? Seid doch froh, noch Kind, noch unbeschwert, noch albern und voller Spieltrieb zu sein! Das muss auf die Bühne!

Der von den Kindern gewünschte Ort des Geschehens sollte ein Internat sein, und so kam es, dass dieser Ort zu Beginn des Stücks ein Ort der Freundschaft, des Spielens, der Kindheit und des Gemeinsinns ist. Doch eines Tages kommt eine neue Schülerin ans Internat, Candy, die nicht immer im Mittelpunkt stehen muss - nein, sie kann auch sitzen.

Schnell findet Candy Anschluss an die Gruppe, findet neue

Freundinnen und deren Begeisterung für ihr sensationelles Auftreten. Dies gelingt ihr aber nicht, ohne die Gruppe zu verändern- und auch nicht bei allen...

#### WELCHEN WEG WOLLEN WIR GEHEN?

Theaterwerkstatt 6  
Leitung: Christiane Koch

**Montag, 18.05.15  
18.00 Uhr**

**Eine ganz normale 6. Klasse** fährt auf eine ganz normale Klassenfahrt in einen ganz normalen Ort. Dort erleben sie das, was sicherlich auch schon viele andere Klassen erlebt haben. Von Abenteuern bis Zimmerproblemen ist alles dabei. Doch letztlich verläuft alles anders! Ein Streit eskaliert, zermürt die Klassengemeinschaft und verändert nicht nur die Kinder, sondern katapultiert sie in eine Welt, in der Farben keine Rolle spielen und der sie so einfach nicht entfliehen können. Wozu auch? In der bunten Welt gibt's doch sowieso nur Streit...

Ob es die Klasse schafft, der grauen Welt zu entfliehen, erfahrt ihr, aufgeführt von einer Theaterwerkstatt der Klasse 6, am Montag, 18. Mai 2015, 18 Uhr.

## Kultur

### VERSTEHEN SIE BAHNHOF?

Literaturkurs Q1  
Leitung: Peter Reul

Sonntag, 07.06.15  
Montag, 08.06.15  
20.00 Uhr

**Im Theaterkeller** stieß der Literaturkurs Q1 von Herrn Reul zu Beginn seiner Arbeit auf einige alte Koffer.

Aus dem Spiel mit diesen Requisiten entwickelte sich die Idee zu einem Stück, das in einer Bahnhofshalle spielt, in der sich die unterschiedlichsten Personen, Ankommende und Abfahrende, Freunde und Fremde, Gauner

und Globetrotter begegnen, verpassen, missverstehen, streiten oder verlieben - wie im echten Leben eben.

Wohin wird die Reise gehen? Wird das Stück pünktlich fertig werden? Wird das Publikum Anschluss finden? Welche Rolle werden die Koffer spielen? Werden die Zuschauer Spaß verstehen? **Verstehen Sie Bahnhof?**

### SOMMER KONZERT

Chor und Orchester  
Leitung: Kessler, Pohl,  
Ulrich

Mittwoch, 10.06.15  
Donnerstag, 11.06.15  
19.00 Uhr

**Popmusik** in der Antike?

Die **SumMeG**ymphoniker  
und die

**S**ängerdes**MeerbuschG**ymna-  
siums

spielen und singen Pepp- und  
Popmusik von damals bis heute

Am 10. und 11. Juni 2015,  
jeweils um 19.00 Uhr

im **PopZ**entrum des SMG

Eintritt frei nach dem Motto:

**SpendenMitG**enuss

## Projekte

### WIR WERDEN WELTRETTER...

VON KLARA WEGENER UND LUNA  
PORTALES, 7A

... **so heißt** das neue Projekt des katholischen Religionskurses der Klasse 7a bei Herrn Hundeborn. Das Ziel dieses Projektes ist es, mit Hilfe eines selbst gebauten Pfandflaschenautomaten den Müll an unserer Schule zu reduzieren. Dazu wurde der Kurs in vier Teams eingeteilt:

- **Das Bauteam:** zeichnet Baupläne für den Automa-

ten, wozu auch das Design gehört.

- **Das Werbeteam:** kümmert sich um die Verbreitung des Projektes und stellt Plakate etc. aus.
- **Das Hilfsprojekteteam:** macht sich Gedanken über die Verwendung des eingenommenen Geldes der Pfandflaschen.
- **Das Dokumentations-team:** filmt und dokumentiert die Zusammenarbeit der verschiedenen Teams und schreibt Texte für Zeitungen.



Wir würden uns sehr über Unterstützung durch Bereitstellung von Pfandflaschen freuen und hoffen, dass wir unsere Schule durch dieses Projekt in einen besseren Ort verwandeln können.



**Kürzlich** war in der Zeitung zu lesen, dass die große Koalition künftig verstärkt gegen die sogenannte „Quengelware“ vorgehen möchte. Wem dieser Begriff bislang unbekannt war, der wird dessen Bedeutung leicht erschließen können: Es handelt sich um die im Kassensbereich von Supermärkten in Kinderaughöhe positionierten Artikel, meist Süßwaren, die unsere lieben Kleinen dazu animieren sollen, ihre geduldig in der Schlange wartenden Mütter unter Androhung einer kleinen und für alle Beteiligten peinlichen Szene zu einem Impulskauf zu motivieren.

Die Quengelware in Schulen sind Filme und Spiele. „Könntewernfilmkuckn?“ lautet die Standardfrage vor den Ferien, gefolgt von der Anschlussfrage „Könntewernspielspieln?“ Favoriten sind derzeit - dies ist natürlich gewissen Moden unterworfen - Werwolf, Tabu, Hands up, Pyramide und Galgenmännchen; bei Filmen ist es eigentlich relativ egal, Hauptsache, sie sind leicht konsumierbar und haben keinerlei pädagogischen Anspruch.

Was tun? Das Pendant zu quengelfreien Kassen im Supermarkt wäre die Abschaffung des letzten Tages vor den Ferien. Dies dürfte auf schulpolitische sowie darüber hinaus logische Schwierigkeiten stoßen. Bei Lichte betrachtet ist ja jeder Tag ein letzter Tag: der letzte Tag vor den Ferien, der letzte Tag des Quartals, der letzte Tag der Woche... Im Prinzip ist der erste Schultag bereits ein letzter Tag, nämlich der letzte Tag vor dem zweiten.

Bleibt also die Alternative, mit trotzigem Stolz sein Image als verknöcherte Spaßbremse zu kultivieren oder sich mit Friedrich Schiller zu trösten: „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

**P.R.**

## Werkstätten

### ZU GAST IN DEN WERKSTÄTTEN

VON SASCHA BENJAMIN GRAF, 4

**Ungefähr** 120 Viertklässler kamen an einem Nachmittag im Januar in das SMG, um sich zwei Werkstätten ihrer Wahl anzusehen. Frau Schäfer und viele Schüler des SMGs nahmen sie in Empfang und sorgten dafür, dass jeder sich schnell zurecht fand.

Ich wollte mir gerne die Elektrowerkstatt und die Theaterwerkstatt ansehen. Zuerst war die Elektrowerkstatt mit Herrn Vogel dran. Dort konnten wir uns erst einmal angucken, was die Fünftklässler bisher gebaut haben. Danach zeigte Herr Vogel uns, wie ein Lichtroulette funktioniert: Das Lichtroulette bestand aus einem Kreis kleiner Glühlampen, die abwechselnd rot und gelb gefärbt waren. Nun sollte jeder



wetten, bei welcher Farbe das Roulette anhalten würde. Dazu musste jeder auf eine Seite des Raumes gehen, die jeweils einer Farbe zugeteilt war. Dann drückte Herr Vogel einen Knopf und die Glühlampen leuchteten nacheinander auf. Angehalten hat das Lichtroulette bei „rot“, und ich meinte, dass „gelb“ gewinnen

würde, also war ich mit allen anderen, die auf „gelb“ gewettet hatten, raus aus dem Spiel. Die übrigen konnten wieder auf „rot“ oder „gelb“ wetten. Das ging solange weiter, bis nur noch ein Kind als Gewinner übrig war.

In der zweiten Stunde war ich in der Theaterwerkstatt bei Herrn Sandmann. Mit mir waren nur drei Viertklässlerjungs dort, während in der Elektrowerkstatt nur ein paar Mädchen waren. Als erstes spielten wir das Spiel „Monster“: Alle stellten sich in



einen Kreis und Herr Sandmann suchte ein Kind aus, das das erste Monster sein sollte. Das Monster musste auf eines der anderen Kinder zugehen, und dieses Kind musste dann ein weiteres Kind angucken, das dann auf ein drittes Kind zeigen sollte, zu dem das Monster dann gehen musste. Wenn ein Spieler nicht rechtzeitig gemerkt hat, dass das Monster zu ihm weitergeschickt wurde und es dem Monster gelang, ihn zu berühren, musste er das nächste Monster sein.

Danach spielten wir Raumlafen: Alle sollten durch den Raum gehen, bis Herr Sandmann zum Beispiel sagte: „Und dann lauft ihr auf ganz heißem Sand.“ Dann mussten wir so tun, als ob wir auf ganz heißem Sand laufen.

Es war ein schöner Nachmittag, und ich weiß jetzt, welche Werkstätten ich wähle.

## Austausch

# JAPAN! WARUM? WEIL WIR'S KÖNNEN! DESHALB !!

VON JOEL BUSCH, EF  
UND ULRICH FRANZEN

**So oder so ähnlich** muss es in den Köpfen einiger mutiger und abenteuerlustiger SMGler zugegangen sein, als sie sich bereit erklärten!

Wer sich jetzt fragt: Wat??? Worum geht's in dem Artikel bitte?, der wisse, dass nicht nur Malle, sondern auch Japan nur einmal im Jahr ist! ....oder so...!

Dank des enormen Engagements von Herrn Franzen, Frau Mikus und eines japanischen Lehrers namens Ryojiro Tsujimoto wird es dem SMG bald zum ersten Mal möglich sein, Austauschschüler aus der Meerbuscher Partnerstadt "Shijonawate-Shi" willkommen zu heißen.



Am 29. September bekam das SMG Besuch von unserer Bürgermeisterin Frau Mielke-Westerlage, dem Bürgermeister der Partnerstadt Shijōnawate ( 四條畷市 ist eine Stadt in der Präfektur Osaka in Japan), Herrn Shimizu, dem Leiter der dortigen städtischen Oberschule, und Herrn Tsujimoto, einem Lehrer an dieser Schule. Frau Takagi

half an diesem Tag, kleinere sprachliche Probleme zu überwinden. Aus diesem Besuch sind die ersten Schritte zu einer Schulpartnerschaft entstanden. Nach einer Skype-Konferenz beider Schulen und dem Austausch von Kontaktdaten laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Private E-Mail- und Skype-Kontakte zu den zugeordneten Schülerinnen und Schülern aus Japan bringen immer größere Vertrautheit der beiden Schulen hervor und lassen einen kleinen Einblick in den Alltag der jeweils anderen Kultur zu.

Für das kommende Jahr ist ein Besuch der japanischen Schüler geplant und bis dahin tauschen sich die Schüler über das Internet aus und lernen sich immer besser kennen.

Wir hoffen auch in Zukunft auf große Erfolge! Ganbatte!!!!

## „WE LOVE JAPAN“

VON PATRICIA PAAS, 8B

Das ist der Betreff jeder E-Mail, die wir von Herrn Franzen zum Thema Japanaustausch bekommen.

Als Herr Franzen Vidya und mir sagte, dass wir die Möglichkeit hätten, Kontakt zu japanischen Schülern zu haben, waren wir beide sofort interessiert. Wir gingen zum ersten Treffen, wo erste Informationen getauscht wurden. Ich bekam die erste E-Mail, in der die Gruppierungen für unsere Partner standen, und bevor ich richtig fertig war mit Lesen, hatte ich schon eine Kontaktanfrage von Rina auf meinem Skype-Account. Wir fingen direkt an, miteinander zu schreiben. Als wir

mit Herrn Franzen, Frau Mikus, Frau Takagi und Herrn Holt-schneider unser erstes offizielles Treffen hatten, fingen wir um 7:25 Uhr an, uns unseren Partnern vorzustellen. Ich war etwas nervös, freute mich aber total darauf. Wir hatten nicht viel Zeit, miteinander zu sprechen, also beschlossen Rina, Makoto und ich, auch außerhalb der Schule zu skypen. Währenddessen hatte sich Makoto auch einen Skype-Account angelegt und wir erstellten eine Gruppe, in der wir zu dritt schreiben konnten. Wir verabredeten uns, am 14.02.2015 um 9:30 Uhr (17:30 japanischer Zeit) zu skypen. Schon Tage davor freute ich mich, mit den beiden zu sprechen und ich überlegte mir, was ich sie alles fragen wollte. Pünktlich um halb zehn riefen Rina und Makoto dann an. Beide waren noch in der Schule, weswegen ihr Lehrer, Herr Tsujimoto, auch da war. Wir sprachen



über die Unterschiede zwischen unseren beiden Schulen und stellten uns so vor, dass jeder einen Steckbrief über den anderen erstellen konnte. Natürlich gab es auch kleine Missverständnisse, die Herr Tsujimoto aber schnell mit einem Wörterbuch lösen konnte.

Mir hat das Gespräch mit den dreien sehr viel Spaß gemacht und wir haben viel gelacht. Nach dem Anruf schrieb Rina mir: „It was very fun to be able to talk to you :) (...)“ - und das kann ich nur bestätigen.

**Gastschüler**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Meerbusch, den 20. Februar 2015

mein Name ist Margherita Tecchi und ich bin eine 17 jährige Austauschschülerin, die die wunderbare Gelegenheit hat, eure Schule für ein Jahr zu besuchen. Vor drei Jahren ungefähr habe ich angefangen, diese komplizierte, aber gleichzeitig wundervolle Sprache zu lernen und schon seit dem Anfang fand ich sie sehr interessant und aus diesem Grund hatte ich mich entschieden, ein Jahr meines Lebens mit euch allen zu verbringen. Ich kam im August nach Deutschland und nach nur zwei Tagen hatte die Schule begonnen. Ich werde meinen ersten Schultag hier niemals vergessen, weil ich sehr viele Personen kennen gelernt habe und schon seitdem seid ihr immer so nett und freundlich zu mir gewesen. Es ist unglaublich, wie die Zeit schnell läuft und wie viel wir alle zusammen gemacht haben. Was ich auch nie vergessen werde, ist etwas, das ich ganz lustig fand, und zwar, dass ihr keine Gestikulation benutzt. Alles was wir in unserem Land schon seit wir klein sind lernen, ist die Sprache des Körpers, d.h. also, dass wir um einen Begriff zu erklären, sehr viel die Hände benutzen. Ein anderer großer Unterschied, den ich zwischen unseren Ländern gefunden habe, ist, dass es für euch sehr wichtig ist, immer pünktlich und organisiert zu sein, und ich muss leider erkennen, dass ich mit diesen zwei Konzepten immer noch Probleme habe. Was mich auch überrascht hat, war, dass unsere Schulsysteme sehr unterschiedlich sowohl für die Fächer als auch für die Methoden und die Noten sind. Ich denke, dass diese Erfahrungen sehr wichtig und einzigartig für mich sind. Herzlichen Dank an euch alle. Eure Hilfe und Hilfsbereitschaft sind unvergesslich.



Margherita

**Latein**



Dieses Graffiti zum Thema „Caesar“, geschaffen von Marie-Christine Rieger, hängt neben anderen Werken aus dem Lateinunterricht in Raum 206 bei Frau Meurer.

## Ehemalige

# EINMAL UM DIE WELT

INTERVIEW MIT MARCO KLAHOLD

*Im Sommer 2012 verließ Marco Klahold das Städtische Meerbusch-Gymnasium mit dem Abitur. Daraufhin arbeitet er ein Jahr bei der Modekette Abercrombie & Fitch in Düsseldorf, um sich eine finanzielle Grundlage für seine Weltreise zu schaffen. Ab dem 1. Mai 2013 reiste er für anderthalb Jahre rund um den Globus und durchlief die Stationen Thailand, Kambodscha, Japan, Indonesien, Australien, Neuseeland, Fiji, Chile, Peru, Bolivien, Paraguay, Argentinien und Brasilien.*

*Seine Fotos, die er auf dem Blog ([marcokd.com](http://marcokd.com)) und in den sozialen Netzwerken hochlädt, begeistern mehr als zweitausend Menschen.*

*In unserem Interview erzählt der 21-Jährige von seiner Reise und wirft mit uns einen Blick in sein atemberaubendes Fotobuch.*

**Welches Reiseziel hat dir am besten gefallen und wohin würdest du gerne zurückkehren?**

Die Frage ist sehr schwer zu beantworten. Aber wenn ich mich auf ein Land beschränken muss, dann würde ich immer wieder gerne zu den Fiji-Inseln zurückkehren. Dort habe ich mein Paradies auf Taveuni, einer Nebeninsel gefunden, zu der man vom Flughafen der Fiji-Inseln rund 21 Stunden mit der Fähre fahren muss. Die unberührte Natur, die Wildnis und ein einzigartiger Wasserfall machen diesen Ort zu meinem persönlichen Lieblings-

ort, zu dem ich immer wieder zurückkehren würde.

**Gab es eine Reisestation, um die du im Nachhinein gerne einen Bogen gemacht hättest?**

Auch wenn man aus solchen Situationen lernt und Erfahrungen zieht, muss ich sagen, dass mir Bolivien keinen Spaß gemacht hat. Die große Armut im Land führt zu extremer Kriminalität und wenn man dort mit seiner Kamera durch die Gegend läuft, muss man stets um sein Leben fürchten. Die Situation macht einen traurig, aber leider auch sehr vorsichtig.

**Welche Situation war die bizarrste, die du auf der Reise erlebt hast?**

In Bangkok im Hostel plante ich meine Reise nach Kambodscha, als mir plötzlich ein fremder Mann eine Mail schickte, in der er mir erklärte, dass er großer Fan meiner Fotos sei. Auf die Frage, ob ich Lust hätte nach Tokyo zu reisen, entgegnete ich, dass ich für alles offen sei, das Finanzielle aber nicht mitspielen würde. Zwei Tage später sendete er mir eine Mail mit Flugtickets und zahlte mir komplett den einwöchigen Aufenthalt in Tokyo, um von ihm das ein oder andere Foto zu schießen, welches er seinem Lieblingsfilm (der in Tokyo spielt) „Lost in Translation“ nachempfunden hatte.

**Gab es einen Moment, in dem du selbst daran gezweifelt hast, ob die Entscheidung, anderthalb Jahre zu reisen, die richtige war? Hattest du vielleicht mal Angst?**

In Kambodscha wurde ich einmal sehr schwer krank und litt zwei Tage unter Halluzinationen, Fieber, Appetitlosigkeit und Durchfall. Die schlechte medizinische Versorgung und die Schwüle rie-

fen tatsächlich Panik in mir hervor. Dies war sicher einer der wenigen Momente, in denen ich mich nach Deutschland sehnte, doch gute Freunde, die ich auf der Reise kennenlernte, kümmerten sich um mich.

Außerdem war ich nach 15 Monaten einmal an dem Punkt angelangt, einfach nur zurückzugehen. Nicht weil ich Heimweh hatte, sondern weil ich einfach tierisch erschöpft vom Reisen war. Man sollte „reisen“ nicht mit „Urlaub machen“ verwechseln!

**Inwiefern hat dich die Reise verändert?**

Das hört sich zwar ziemlich plump an, aber ich weiß das Leben hier in Deutschland nun viel mehr zu schätzen. Außerdem versuche ich die Werte, die ich auf meiner Reise gewonnen habe, hier weiterzutragen, versuche umweltfreundlicher zu leben und noch mehr das freundliche Miteinander zu pflegen. Der Gewinn von Sprachkenntnissen, neuen Freunden und tollen Erfahrungen ist selbstverständlich.

**Wie geht es nun weiter?**

In Kürze beginnt mein Studium „Grafik Design und visuelle Kommunikation“ in Köln und ich werde weiterhin Fotos auf meinem Blog und meiner Facebook-Seite hochladen. Die ein oder andere Reise geht schon langsam wieder in Planung und tolle Fotos können schließlich auch hier in Deutschland geschossen werden. Da folgt noch einiges!

Die Fragen stellte Christoph Masurek, Q2

Ihr möchtet nach der Schule auch eine Weltreise machen und ihr habt eigene Fragen?  
Eltern oder Schüler können sich gerne über Facebook (Facebook-Seite: Mkd) oder seine Homepage an Marco wenden und wichtige Tipps und Ratschläge einholen.

**Aus Marcos Fotoalbum**





# BUNTE SEITE

<p><b>Praktikum</b></p> <p><b>VOM AUTOMECHANIKER</b></p> <p>über Game Designer und Stuntman bis zur zahnmedizinischen Fachangestellten war in diesem Jahr alles dabei beim Berufspraktikum der Stufe EF, das wie immer in den letzten beiden Wochen vor den Halbjahreszeugnissen stattfand.</p> 	<p><b>Englisch</b></p> <p><b>„DER KAUFMANN</b></p> <p>von Venedig“ stand in diesem Jahr auf dem Programm des White Horse Theatre, das am 21.01. im SMG zu Gast war und den Schülern der Stufen Q1 und Q2 das bekannte Drama von Shakespeare in einer fremdsprachigen Aufführung präsentierte.</p> 	<p><b>Musik</b></p> <p><b>PREIS-WERT</b></p> <p>Maximilian Smets (Q2) erhält in diesem Jahr den Preis der Trude-Fischer Stiftung für ausgezeichnete junge Pianisten. Das Preisträgerkonzert ist am 10.05. um 11 Uhr im Kammermusiksaal der Städtischen Musikschule, Kautzinnenweg 1.</p> 
<p><b>Englisch</b></p> <p><b>444</b></p> <p>Anmeldungen - so viel wie noch nie - gab es in diesem Jahr aus den Klassen 5 - 9 für den Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“.</p> <p>Wir drücken allen Teilnehmern für den 12. Mai, an dem der Wettbewerb stattfindet, die Daumen.</p> 	<p><b>Religion</b></p> <p><b>SANKT NIKOLAUS</b></p> <p>in Schokoladenform wurde am 06.12. von der Q2 an Schüler und Lehrer verteilt. Die Einnahmen kamen teilweise der Stufe zugute und wurden gespendet.</p> <p><b>EIN ECHTER BISCHOF</b></p> <p>...war dagegen am 20.11. zu Gast im SMG. Bischof Peter Musikuwa aus Malawi führte ein Gespräch mit Schülern der Q2 und den Religionslehrern.</p>  	<p><b>SV</b></p> <p><b>ROSEN</b></p> <p>- rot für die Liebe und rosa für Freundschaft - gab es diesmal von der SV organisiert bereits am 13. Februar, da der Valentinstag auf einen Samstag fiel. So wurde Freitag, der 13. für die Beschenkten sicherlich nicht zum Unglückstag.</p> 
<p><b>Französisch</b></p> <p><b>ERFREULICH</b></p> <p>viele Schülerinnen und Schüler aus den Stufen 6 - Q1, nämlich insgesamt 70, haben sich diesmal wieder zur Prüfung für das französische Sprachzertifikat angemeldet. Die mündliche Prüfung fand am 21.02. in Krefeld, die schriftliche Prüfung am 28.02. am SMG statt.</p> <p>Bonne chance!</p> 	<p><b>SV</b></p> <p><b>ERST NACH</b></p> <p>Redaktionsschluss, am 06.März, fand zum inzwischen dritten Male das diesjährige, von der SV organisierte Charity-Konzert statt. Auch diesmal wieder kamen die Einnahmen des Konzertes, über das wir ausführlicher in der nächsten Ausgabe berichten, dem Waisenhaus in Zimbabwe zugute.</p> 	<p><b>Anmeldezahlen</b></p> <p><b>NEUANMELDUNGEN</b></p> <p>Insgesamt 135 Anmeldungen für die neuen fünften Klassen gab es im Februar am SMG; 25 davon haben Französisch als erste Fremdsprache gewählt. Außerdem gab es vier Anmeldungen für die Oberstufe.</p> 

## Kollegium



**NEU** am SMG begrüßen wir zum 2. Halbjahr:

Als Festanstellung: Frau **Lisa Paul** mit den Fächern Biologie und Chemie.

Als Vertretungslehrer: Herrn **Alexander Foith** mit Deutsch und Geschichte, Frau **Ebru Karadag** mit Französisch, Pädagogik und Praktische Philosophie sowie Frau **Denise Quapp** mit den Fächern Mathematik und Latein.

Allen wünschen wir einen guten Einstieg und viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit.

Ihr seid  
herzlich  
eingeladen,



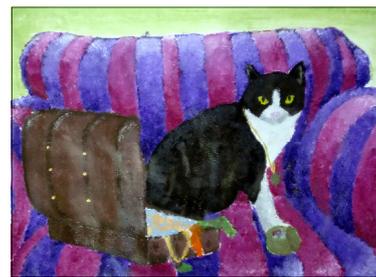
Sponsorenlauf

am **Samstag, den 30.05.2015** mit uns das Schulfest bei Würstchen, Getränken, Musik & Co. zu verbringen. Währenddessen findet zudem unser Sponsorenlauf zur Erneuerung des Schulhofes statt.

!!!Ausgleichstag, ist der 22.12.2015!!!



*Hund und Katze - zwei Bilder aus dem Kunstunterricht.*  
Links von Carlotta Hartmann (5e),  
rechts von Eleni Müller (8d).



## Nachruf

Am 15. Februar verstarb unser ehemaliger Kollege

### JOCHEN WIEMANN

\* 8. OKTOBER 1941 † 15. FEBRUAR 2015

Jochen Wiemann war vom 19.07.1991 bis zum 11.02.2005 an unserer Schule tätig. Er unterrichtete die Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik und Sport. Alle, die ihn gekannt haben, werden seinen Tod als großen Verlust empfinden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Termine**

**März**

**25.03.2015**  
Schulkonferenz (18.00 Uhr)  
**26.03.2015**  
Jg. Q2: Info Abiturienten  
**27.03.2015**  
Jg. Q2: letzter Schultag

**30.03. - 11.04.2015**  
Osterferien



**13.05.2015**  
Studientag wg.  
Q2: mdl. Abiturprüfungen  
**14.05.2015**  
Christi Himmelfahrt  
**15.05.2015**  
Bewegl. Ferientag



**18.05.2015**  
Lehrerkonferenz (15.00 Uhr)  
Theateraufführung (18.00 Uhr)  
Theaterwerkstatt 6 Koch

**19.05.2015**  
Jg. EF: Zentrale Klausur D

**20.05.2015**  
Schulen machen Programm  
(Wasserturm)

**22.05.2015**  
Jg. EF: Zentrale Klausur M

**23. - 27.05.2015**  
S II: Londonfahrt

**25. / 26.05.2015**  
Pfingstferien



**30.05.2015**  
Sponsorenlauf für das SMG  
(10.00 - 14.00 Uhr)

**Juni**

**01.06.2015**  
Jg. Q2: Bekanntgabe der Abiturerg-  
gebnisse  
Evtl. Schulpflegschaft (19.30 Uhr)  
**02. - 05.06.2015**  
Nachschreibtermine S I / S II

**04.06.2015**  
Fronleichnam



**05.06.2015**  
Kein bewegl. Ferientag

**05.06.2015**  
Jg. Q2: Fachprüfungsausschüsse

**07. / 08.06.2015**  
Theateraufführung (20.00 Uhr)  
Literaturkurs Q1 Reul

**09. - 11.06.2015**  
Jg. Q2: mdl. Prüfungen 1. - 3. Fach  
(nachmittags)

**10.06.2015**  
Schulkonferenz (18.00 Uhr)

**10. / 11.06.2015**  
Sommerkonzert (19.00 Uhr)

**15. - 19.06.2015**  
Jg. Q1: Gedenkstättenfahrt

**17.06.2015**  
Studientag  
wg. Zeugniskonferenzen



**18.06.2015**  
Jg. 5: Schwimmfest (1. - 3. St.)  
Jg. Q2: Abiball

**18. / 19.06.2015**  
Vorbereitung SumMerGames  
(5. / 6. St.)

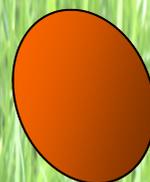
**19.06.2015**  
Jg. Q2: Abiturfeier

**24.06.2015**  
SumMerGames

**25.06.2015**  
Schulinterne Fortbildung  
(11.45 - 15.45 Uhr)

**26.06.2015**  
Zeugnisausgabe (3. St.)  
Dienstbesprechung (ab 11.45 Uhr)

**29.06. - 11.08.2015**  
Sommerferien



**Mai**

**01.05.2015**  
1. Mai



**04. / 05.05.2015**  
Theateraufführung (20.00 Uhr)  
Literaturkurs Q1 Sandmann

**08.05.2015**  
Dienstbesprechung, Fachprüfung-  
ausschüsse Q2 4. Fach

**10.05.2015**  
Theateraufführung (18.00 Uhr)  
Theaterwerkstatt 6 Eyckmann

**11.05.2015**  
Jg. 9: Abgabe Wahlzettel S II

**12.04.2015**  
Jg. 5 - 9: The Big Challenge



... Aber zunächst mal

**Frohe Ostern!**